



Sektion Zentralschweiz Aktuell (Zusammenfassung 30.04.2015)

11. Mitgliederversammlung vom 14. April 2015

Die Mitgliederversammlung war gut besucht. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Neu im Vorstand ist auch Frank Zimmermann. Herzlich Willkommen.

Jahresbericht 2014

[Mehr...](#)

Resolution zur Erhaltung der Gotthard-Bergstrecke

Direkt im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde über verschiedene Themen informiert und diskutiert. Den Schwerpunkt bildete das Thema "Erhalt der Gotthard-Bergstrecke". Es fand eine angeregte Diskussion statt, die am Schluss mit der Verabschiedung einer Resolution an Bundesrätin Doris Leuthard endete. Die Resolution in Kürze:

- Pro Bahn fordert einen umsteigefreien Verkehr auf der Gotthard-Bergstrecke.
- Pro Bahn fordert sinnvollen Rollmaterialeinsatz.
- Pro Bahn fordert Erhalt als Ausweichroute bei Unterbrechungen und Notfällen und auch als national bedeutendes Denkmal.

Resolution

[Mehr...](#)

Medienmitteilung

[Mehr...](#)

(Text: K. Blättler, 20.04.2015)

Wieder nur ein „halbpatziges“ Zonensystem

Passepartoutzonenplan vereinfacht – Tarifsystem alles andere als verbessert

Chance für ein wirkliches Zonensystem verpasst!

Pro Bahn hat schon vor der Einführung des Tarifzonenplanes im 2010 mehrfach und in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass der Zonenplan viel zu komplex und in der Praxis kaum praktikabel war. Erst nachdem der Druck von allen Seiten dermassen hoch wurde, gab man zu, dass man mit dem bis ins Detail ausgefeilten Zonenplan übers Ziel hinausgeschossen war. Mit viel Aufwand hat nun der Tarifverbund Passepartout einen neuen Zonenplan entwickelt und per Fahrplanwechsel 14. De-

zember 2014 eingeführt.

Der neue Zonenplan kommt in der Tat abgespeckter daher. Gemäss den Verantwortlichen des Tarifverbundes soll der neue Tarifzonenplan das Reisen im öffentlichen Verkehr vereinfachen. Eingeführt wurden identische Zonen für Billette und Abos (aus 35 Abo- und 79 Billettzonen wurden neu 29 einheitliche Zonen) und auch, dass die Stadt und Agglomeration neu in einer grossen Zone zusammengefasst ist. Das ist aber aus unserer Sicht auch schon alles. Die massiven Preisverschiebungen können wir nicht nachvollziehen.

[Mehr ...](#)

Gotthard Bergstrecke: Konzept der Verlierer

Wird die Strecke demontiert?

Physisch ist es zwar noch nicht so weit, aber die SBB wie auch die betroffenen Kantone halten an ihrem Konzept fest, jegliche Nachfrage auf der Bergstrecke nach Ablauf der aktuellen Konzession auf das absolute Minimum zu reduzieren.

Obwohl der Bund, vertreten durch das BAV, eine Konzessionsänderung anlässlich der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels im Dezember 2016 aufgrund der ungeeigneten Alternativangebote ablehnte und die SBB damit abstrafte, noch ein weiteres Jahr eigenwirtschaftliche IRs im bisherigen Rahmen zu betreiben, ist auch ein knappes halbes Jahr später noch keinerlei Umdenken erkennbar.

Für uns von Pro Bahn ist das Umsteigen in Erstfeld, um ein passendes Fremdwort zu benutzen, ein No-Go! Die SBB hat es über Jahre versäumt, die Gotthardregion touristisch zu vermarkten. Und genau dieselbe SBB erhält nun den Zuschlag. Der SOB, einem Bahnunternehmen mit Erfolgsnachweis, wurde nicht mal eine Chance gegeben.

Wir von Pro Bahn werden uns weiterhin für den Erhalt einer attraktiven Gotthard-Bergstrecke einsetzen. Bisher zwar ohne Erfolg, wie wir enttäuscht feststellen müssen. Im Februar werden wir dem Bundesamt für Verkehr unsere Einwände kundtun und weiter um den Erhalt kämpfen.

Es kann keine Freude mehr sein, öV-Kunde zu sein!

[Mehr...](#)

NEIN zur 2. Gotthardröhre

Die Schweizerische Verkehrspolitik beruht auf der Verlagerung des internationalen Schwerverkehrs auf die Schiene. Es ist lediglich eine Frage der Zeit, bis die zweite Röhre auf Druck der EU ebenfalls frei gegeben wird. Sie konkurrenziert den Milliarden teuren NEAT-Tunnel und auch die Bahn, in die über Jahrzehnte Milliarden investiert wurden.

Wir von Pro Bahn haben uns dem Komitee „Nein zur 2. Gotthardröhre“ angeschlossen, Unterschriften gesammelt und zusammen mit anderen Verkehrsorganisationen

ein Referendum erreicht.

Jetzt geht's los. Jetzt entscheidet das Volk!

Bahnhof Sursee – endlich bewegt sich etwas

Seit Jahren setzt sich Pro Bahn ZS für den Um- und Ausbau zu einem kundenfreundlichen Bahnhof in Sursee ein. Die Publikumsanlagen entsprechen den heutigen und künftigen Bedürfnissen in keiner Art und Weise. Ein erster kleiner Schritt erfolgte im Sommer 2014 mit der Neueröffnung des modernen Reisezentrums im alten Betriebsgebäude. Das geplante Parkhaus P+Rail lässt noch auf sich warten. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2015 stattfinden.

Mit der Medienkonferenz vom 24. November 2014 wurde die Mitwirkung zum Masterplan des Bahnhofgebiets Sursee gestartet. Das Mitwirkungsverfahren dauert bis Ende Januar 2015. Das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit dem Busbahnhof und der Umgestaltung des Bahnhofplatzes startet 2015 mit dem Vorprojekt, 2017 mit dem Auflageprojekt und 2018 mit der Realisierung desselben.

Wir haben am Mitwirkungsverfahren teilgenommen und bringen uns weiterhin u.a. direkt bei den Verantwortlichen der Stadt Sursee ein.

Mehr...

Stellungnahme Pro Bahn zum Mitwirkungsverfahren vom 28.1.2015

Pro Bahn Stellungnahme zur Vernehmlassung der Revision des Gesetzes über die Förderung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Nidwalden

Das Angebot an öffentlichem Verkehr in Nidwalden hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich entwickelt. Mit dieser Entwicklung des Angebots sind auch die Abgeltungen der öffentlichen Hand stark angestiegen. Die einzelnen Verkehrslinien weisen zudem eine recht unterschiedliche Wirtschaftlichkeit auf. Gestützt auf diese Ausgangslage wurde von der Baudirektion unter Einbezug aller Akteure des öffentlichen Verkehrs (öV) eine öV-Strategie entwickelt. Ziel dieser Strategie ist es, verbindliche Vorgaben zur Erstellung des Kantons mit dem öV festzulegen.

Dazu mehr ...

Vernehmlassung des Kantons Nidwalden kann bestellt werden:

karin.blaettler@bluewin.ch

Die Sparwut des Kantons Luzern

In den letzten Jahren wurde der öffentliche Verkehr ausgebaut und laufend optimiert. Und nun soll alles vorbei sein bzw. sogar wieder teilweise abgebaut werden? Das kann es doch nicht sein. Die Stadt Luzern und auch die Agglomeration erstickt im Individualverkehr. Der Raum ist knapp. Umso mehr muss weiterhin auf einen Umstieg auf den öffentlichen Verkehr gesetzt werden. Und dafür ist ein attraktives modernes Angebot zwingend erforderlich. Weil wir alleine wenig ausrichten können, haben wir uns der „Allianz gegen ruinöses Sparen“ angeschlossen.

Pro Bahn Stellungnahme zur Vernehmlassung zum Grundangebot des öffentlichen regionalen Verkehrs 2016 – 2019 im Kanton Schwyz

Im Rahmen des Entlastungsprogramms 2014 – 2017 des Kantons Schwyz soll auch beim öffentlichen Verkehr gespart werden. Es wurde eine Radikalvariante vorgeschlagen, bei der insgesamt 16 Linien bedroht gewesen wären. Von dieser Variante sieht man nun nach der Überarbeitung der Stellungnahmen ab. Die Variante Moderat sieht immer noch gravierende Einschnitte vor.

Eingespart werden soll u.a. bei den Zuschüssen an diverse mehrheitlich touristische Angebote, wie z.B. die Rigibahn. Die Einstellung der S31 Arth–Goldau – Biberbrugg zugunsten eines Busangebots ist vorgesehen.

Pro Bahn Stellungnahme

(Text: K. Blättler, 24.01.2015)

ARCHIV (Weitere Dokumente) > Berichte bis 30.04.2015